

Der Unterleib als Ort der Lebenskraft, Intuition und des Glaubens. Joh 7,38

Silke Konieczny Begrüßung

Hanna Strack Prozession durch die Kirche zum Ankommen
uns Sich Begegnen
Akkordeon

Eingangswort:

Wir feiern unseren Gottesdienst
Im Namen Gottes - im Leib einer Frau Mensch geworden
Im Namen Jesu - er öffnet in unserem Leib eine Quelle
Im Namen der Weisheit - sie will in unserem Leib Wohnung nehmen

Dem ganzen Gottesdienst liegt ein Wort zugrunde, das der Evangelist Johannes Jesus sagen lässt:

Christus spricht: vom Leib einer Person, die an mich glaubt, werden Ströme lebendigen Wassers fließen! Mit diesem Wort sind wir leibhaftig bei uns selbst, unserer Leiblichkeit, unserem Spürsinn. Lasst uns diesen Gottesdienst am Leitfaden des Leibes entlanggehen.

Wir wollen beten:

Wir haben uns nicht selbst geschaffen, wir finden uns vor mit unserem Leib, unserer Fantasie, den inneren Bildern, dem Reichtum unserer Gefühle. Gott, Du hast alles dies behutsam geschaffen mit deinen Atemstößen, deiner bohrenden Liebe, die tausendundein Dinge, die uns zu Menschen machen, deretwegen wachen wir jeden Morgen auf in der Kraft deines Segens.

Mit diesem Dank öffnen wir alle unsere Sinne für Deine Gegenwart, Gott. Amen

Lied. Lobet die Eine (Carola Moosbach) s. Blatt

Das Wort Jesu, das wir heute erfahren wollen, spricht von unserem Leib, ja dem Unterleib, und sagt, dass Ströme lebendigen Wassers fließen.

Ich lade Sie ein, diesem Bild mit ihrem inneren Auge nachzugehen und es am eigenen Leibe zu spüren:

Ich lade Sie ein aufzustehen. Stehen Sie ruhig und breitbeinig, spüren Sie, wie Ihre Füße auf festem Grund stehen. Richten Sie sich auf, strecken Sie sich zum Himmel, spüren Sie Ihren Kopf auf der Wirbelsäule ruhen. Atmen Sie einige male und beobachten Sie Ihren Atem. Nun lassen Sie Ihren Bauch leicht nach vorne kippen, und gehen mit Ihrem Bewusstsein zu Ihrem Bauchnabel und noch etwas tiefer. Dort ist die Mitte Ihres Leibes. Dort spüren Sie Ihre Sorgen, Ihr Lachen. Ihre Entscheidungen kommen aus dem Bauch. Sie spüren, was fließt und wo es staut. Danken Sie Gott für diese Erfahrungen und nun verabschieden Sie sich von Ihrer Mitte und nehmen wieder wahr, dass Sie hier in der Kirche stehen. Schütteln Sie sich einwenig!

Wir wollen gleich im Gebet unsere Lebenssituation vor Gott bringen.

Akkordeon: *kyrie eleison im Ganzen 4mal*

Wir bitten ihn um sein Erbarmen.

Wir singen jeweils das dreistimmige Kyrie, das wir zunächst einmal anstimmen. Dann lade ich Sie ein, diese Gebärde dazu zu machen: wir beginnen mit den Händen auf der Brust, führen die Arme weit nach vorne und dann seitlich, sodass unsere Ar-

me mit denen der Nachbarn sich überkreuzen und wieder zurück zur Brust.

Lied: Kyrie eleison

Gott, meine Lebensenergie kann ins Stocken geraten. Dann wird es dunkel um mich. Ich habe nicht einmal die Kraft, ein Licht zu suchen. Kyrie eleison

Lied: Kyrie

Gott, mein Leib reagiert auf die Belastung mit sehr deutlichen Symptomen. Dann fehlt mir die Zeit, auf ihn zu hören und alles wird schlimmer. Kyrie eleison

Lied: Kyrie

Gott, ich will wieder das Lachen lernen und die Freude an meinem Leib spüren! Schenke mir Menschen, die mich mit ihrem Lachen und ihrer Freude anstecken! Kyrie eleison

Lied: Kyrie

Laßt uns die Antwort auf unser Kyrie hören in den Worten der Dichterin Christa Peikert-Flaspöhler:

Silke Kosnieczny:

Lesung: S.128 FrauenKirchenKalender 1999 Christa Peikert-Flaspöhler

In dem Lied "Alle meine Quellen entspringen in Dir..." hat die Franziskanerin Sr. Leonore Heinzl die Erfahrung zum Ausdruck gebracht, dass die Ströme lebendigen Wassers, die von uns ausgehen, ihren Ursprung haben in Gott.

Wir wollen das Lied singen und beten:

Sie singen den Refrain am Anfang und am Schluss und ich bete die Strophen dazwischen.

Wir hören einmal den Refrain und singen ihn einmal an.

Predigt

Lied: Im tiefsten Grund (Carola Moosbach)

Silke Kosnieczny:

Einladung, sich zu holen, was den Glauben stärkt, was die Energien wieder fließen lässt.

Jesus hat das Brot des Lebens und den Kelch des Heils gereicht.

Im Kelch gab er uns zu trinken den Neuen Bund, das ist Weisheit, Intuition, Glaube.

Lockerer essen und trinken, immer der anderen Person reichen

Fürbitt- und Dankgebet

Wir bitten für alle, die an psychosomatischen Krankheiten leiden...

Die verkopft sind und keinen Spürsinn für ihren Leib haben...

Von kirchlicher Dogmatik erschlagen sind...

Vater/Mutter unser

Ihr seid Gesegnete:

Euer Leib ist der Wohnort Gottes!

Ihr seid gesegnete:

Eure Gefühle sind die Sprache Gottes!

Ihr seid Gesegnete:

Von eurem Leib fließen Ströme lebendigen Wassers!

Lebensströme und Segenskräfte!

Lied: Segne uns (Carola Moosbach)

Predigt:

Liebe Gemeinde, liebe Frauen und Männer!

Darf ich Sie fragen: Wie fühlen Sie sich? Hier in diesem Raum, auf der Bank sitzend, ihre Nachbarn um sich, was Sie von zuhause mitbringen und in sich spüren, welche Erwartung Sie haben?

Wie fühlen Sie sich? Woran spüren Sie dies eigentlich? Ja, an ihrem Leib. Der Leib aber ist mehr als der Körper.

Zu unseren Leiberfahrungen, es gehört auch der Raum, in den sich der Leib ergießt. So ist die Anordnung, wie wir sitzen, wichtig - mit Kreis und Mitte wäre eine andere Erfahrung da - es gehören die inneren Bilder, die Fantasie, wir spüren am Leib Angst, Schmerz, Wollust, Spannung, Strömung.

Ich habe gefragt, wie Sie sich fühlen, denn wir wollen Gottesdienst feiern am Leitfaden des Leibes, ein Ausdruck der Philosophin Annegret Stopczyk, die eine Leibphilosophie entwickelt hat mit dem Titel "Sophias Leib".

Am Leitfaden des Leibes einen Gottesdienst zu gestalten, das ist die Herausforderung dieser Themenreihe! Also soll Ihr Leib mitfeiern können!

Und nun frage ich: wie nur kommt Jesus darauf, diesen Satz zu sagen: Vom Leib einer Person, die an mich glaubt, werden Ströme lebendigen Wassers fließen!?

Heute ist mir ein Stein vom Herzen gefallen, denn bis gestern lag mir etwas schwer auf dem Magen, meine Knie haben gezittert, mir steckte ein Kloß im Hals. Ich merkte, ich kann diese Person nicht riechen. Jetzt habe ich eine Entscheidung aus dem Bauch gefällt. Es läuft mir noch eine Gänsehaut über den Rücken, wenn ich daran denke, daß ich ...

Dies sind Worte, die am Leitfaden des Leibes Erlebnisse ausdrücken von großer Betroffenheit!

Diese Worte erinnern uns an viele psychosomatischen Leiden, die wir kennen: Magengeschwür, Angina pectoris, Allergien, Asthma...

Aber - das ist mir sehr sehr wichtig: Kennen wir auch psychosomatische Freuden?

Die Gänsehaut, wenn ich einen heiligen Raum betrete, ich fühle mich so warm ums Herz, diese Worte richten mich auf, ich biege mich vor Lachen, jemand ist ein Vollblutmusiker, ich kann wieder durchatmen, ich weine vor Freude, ich fühle mich wohl in meiner Haut! Am Leitfaden des Leibes Freude erlebt!

Und wieder frage ich: wie nur kommt Jesus darauf, diesen Satz zu sagen:

Vom Leib einer Person, die an mich glaubt, werden Ströme lebendigen Wassers fließen!?

Kein Satz über theologische Lehren, die zu Glauben sind.

Ein Wort am Leitfaden des Leibes entlang!

Es war für mich eine jener vielen kleinen Entdeckungsgeschichten, als ich zu diesem Wort das griechische Neue Testament herausnahm und nochmal nachschaute, was da steht. Ich hatte erwartet, hier das Wort *soma* zu finden, wie wir es gewöhnt sind im Ausdruck "psychosomatisch". Nein, da steht das Wort nicht! Ein anderes Wort steht da! Es steht da *koilia*.

Koilia aber meint. Unterleib, Bauch, Mutterleib.

Also noch einmal ganz neu gefragt:

Wie nur kommt Jesus darauf, zu sagen:

Vom Leib, vom Unterleib, vom Bauch, vom Mutterleib, einer Person, die an mich glaubt, werden Ströme lebendigen Wassers

fließen!? Ich erinnerte mich sofort: im Hebräischen heißt es *rächäm* und das ist Erbarmen! Auch ein Leib-Wort für eine theologische Aussage! Das Hebräische kennt nur Leibworte für seelisches und geistiges Erleben, wie z.B. Atem=Kehle. Kommt Jesus von dieser geistigen Welt des Alten Israel her und auch geprägt von der Weisheitstradition, die auf dogmatische Aussagen verzichtet?

Der Bauch, so hatten wir schon gesagt, ist der Ort der guten Entscheidungen, der Ort der Gefühle, die Mitte der Person. Ist der Bauch, der Mutterleib auch Ort des Glaubens?

Ja, bei Hildegard von Bingen finden wir in den Visionen diesen Leitfaden des Leibes:

Die Vision, wo Gottes Geist dem Kind im Mutterleib begegnet, eine andere, wo Menschen in den Unterleib der Kirche schwimmen und gereinigt werden, Zu meinem Erstaunen fand ich neulich einen Scherenschnitt aus Brasilien - und ich will ihn im nächsten Kalender abdrucken, wo im Bauch einer Frau die ganze Welt sichtbar ist. Es steht darunter: Im Mutterleib entsteht das Leben. Der Bauch als Ort des Glaubens, der Geborgenheit, der Erneuerung, der Kreativität.

Wir verstehen nun schon besser, wie Jesus darauf kommt, diesen Satz zu sagen:

Vom Leib, vom Unterleib, vom Bauch, vom Mutterleib, einer Person, die an mich glaubt, werden Ströme lebendigen Wassers fließen!?! **Wer an mich glaubt, von dessen Bauch werden Ströme lebendigen Wassers fließen.**

Es ist tatsächlich der Unterleib, an dem Entscheidendes zu spüren ist!

Getreu unserem Motto: "Lasst uns den Gottesdienst feiern am Leitfaden des Leibes entlang", lade ich Sie nun ein, noch einmal Ihr inneres Auge zu öffnen. Wir knüpfen an die Atemerfahrung zu Beginn des Gottesdienstes an. Ich verwende jetzt die

Worte von Kaye Hoffmann. Bitte entscheiden Sie selbst, wie weit Sie sich darauf einlassen wollen, Sie können auch einfach mit Interesse zuhören.

"Ich sitze aufrecht. Ich spüre meinen Bauch, in den ich hinein-atme. Ich spüre mein Becken, in das ich mich wie in das Sammelbecken eines Wasserfalls hineinfließen lassen. Ich spüre mein Becken, die Sitzfläche als Basis. Von dort aus fließt es weiter, durch die Leisten, die sich wie Schleusen öffnen, über die Kniegelenke, durch die Fußgelenke hindurch, hinein in die Füße, und durch die Fußsohlen hindurch, so dass sich an jedem Fuß ein kleiner See bildet, der den Atem auffängt und wieder, einem Springbrunnen gleich, nach oben pumpt. Das Becken, wo das Wasser sich sammelt, wird ebenfalls zum Springbrunnen und lässt den Einatem an der Rückseite des Körpers von unten nach oben köstlich rieselnd, blubbernd, streichelnd, massierend aufsteigen. Weiter strömt das Wasser wie eine Kappe über den weich werdenden, nachgebenden Nacken, über den Hinterkopf, über den Schädel, und fließt vorne, über die Vorderseite des Körpers, lösend, erlösend mit dem Ausatmen ab. So entsteht das Bild eines Jungbrunnens: mit dem Ausatmen wäscht er alte Schlacken, alten Ballast, der überflüssig geworden ist, durch Verflüssigung ab und lässt neue sprudelnde Energie aufsteigen, die den Körper, die Seele und auch den Geist nährt."

Ja, Jesus, so möchte ich sagen, wenn das solch eine leibhafte Freude, ein Gelöstsein bringt, an dich zu glauben, dann tu ich es gerne, dann vertraue ich dir, dann lasse auch ich mir deine Worte sagen: *Stehe auf! Dein Glaube hat die geholfen! Deine Sünden sind dir vergeben! Das Reich Gottes ist wie ein Schatz, eine Perle, ein Baum, der wächst!*

Und Jesus antwortet: Wenn du mir glaubst und auf dem Weg bist, dich mit dir selbst zu versöhnen, dann lösen sich in dir all Verkrustungen und dann hast du eine positive Ausstrahlung, es fließen Lebensströme und Segenskräfte durch dich auf die Menschen deiner Umgebung, ja auch auf die Natur!

Unsere Frage, die uns durch die Predigt begleitet hat, ist jetzt beantwortet und wir verstehen, warum Jesus diesen Satz sagt:

Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.

Amen